

# Illegales Konfetti und heulende Gletschergeister

**Todtnaus Narrengericht hatte es mit drei Fällen schwerster Narrenkriminalität zu tun / Utzenfelds Obernärin Lais verurteilt**

TODTNAU (zubi). Wenn das hohe amtliche Narrengericht am Nachmittag des Fasnetsfreitags auf dem bevölkerten Marktplatz tagt, bleibt kein Auge trocken. Angeklagt waren Feuerwehrkommandant Robert Karle und sein Vize Dietmar Böhler „wegen versuchter Verletzung fastnächtlicher Traditionen“. Beide hatten ausgerechnet an der Fasnetseröffnung der Präger Gletschergeister eine unangekündigte Jahresabschlussübung der Feuerwehr ausgelöst. Beim Wasser-Marsch-Signal von „Gletscher-Kommandant“ Jens Baur brach der Zeugentrupp denn prompt in Tränen aus.

Sämtliche Verurteilten haben am Verurteiltenball am Fasnetdienstag nach der Fasnetsverbrennung im „Bären“ ihre Strafen abzubrummen. Robert Karle und Dietmar Böhler müssen um 21.53 Uhr als Todtnauer Feuerwehrteufel verkleidet, in Begleitung von zwei langbeinigen Glutnestern, ausgerüstet mit (Kehlen-)Brandbeschleuniger, Blaulicht, einem halb verbrannten Giggel und weiteren Utensilien zum Feuertanz der Glutnester eine Feuerzangenbowle zubereiten.

Die beiden Utzenfelder Närrinnen Anna Lais und Brunnhilde Strohmeier haben sich des unerlaubten Inverkehrbringens



**Keine Gnade kannte das Narrengericht mit den Utzenfelder Närrinnen Anna Lais und Brunnhilde Strohmeier, die sich des illegalen Konfettiausbringens schuldig gemacht haben.**

FOTO: KARIN MAIER

von illegalem Streugut in den Straßenschluchten der Großstadt Todtnau am Rosenmontag 2007 schuldig gemacht. Beide müssen deshalb am Fasnetdienstag um 21.11 Uhr als gefederte Unschuldslämmer vom Land mit original Utzenfelder Flohrüssel einen mindestens fünfminütigen

Prolog zum Thema ordnungsgemäßes Verhalten am Todtnauer Rosenmontagsumzug halten – inklusive Flohrüsselball und Showtanz. Vom Richterisch fegehen die Narrenrichter Ralf Karle, Roland Walleser und Jürgen Wehrle den Einwand des Verteidigers Christoph Buck, die Närrinnen aus Utzenfeld hätten zur Verhinderung von Austrutschen rutschfest beschichtetes Konfetti genutzt und mit den Bettfedern zudem der Streupflicht genüge getan. „So einen an den Haaren herbeigezogenen Schwachsinn habe ich schon lange nicht mehr gehört“, kommentierte Narrenrichter Walleser, während Narrenoberpolizist Noldi Seger versuchte, den Zeugen Jürgen Franz nebst schwenkender bettedernsilberner Unterhose in die Schranken zu weisen.

Ihre Schuldanerkenntnis machten die Angeklagten indes von einem Besuch des Narrengerichts im Friseursalon in Utzenfeld abhängig und dem Auftauchen der Richter „mit ordentlicher Frisur“ bei der Utzenfelder Ratssuppe. Als allererstes musste sich der Chef der Dichelbohrer Michael Kaiser vor dem Narrengericht verantworten, da seine närrische Vorstandspflicht letztes Jahr nach der Ratssuppe im Hallenbad des Hotels Notschreibaden gegangen war. Am Dienstag um 20.22 Uhr muss er als chlorschocktherapierte Dichelbohrinsel in Begleitung des Schlechtnauer Seepferdeballetts erscheinen und mindestens 35 plausible Gründe aufzählen, warum man als Vorstand nicht zu spät kommen darf.